

Heimat is Platt - Platt is Heimat

Januar / Februar 2016

Handlungsplan Sprachenpolitik – Woher? Wohin?

Fast genau drei Jahre ist es her. Am 18. Januar 2013 hatte der Förderverein Zentrum für Niederdeutsch eingeladen zu einer großen **Konferenz „Handlungsplan Sprachenpolitik – Teilbereich Bildung“** nach Leck. Der SHHB war Mitveranstalter. Und die Politik war hochrangig vertreten mit dem **Landtagspräsidenten Klaus Schlie, Staatssekretär Rolf Fischer und der Minderheitenbeauftragten Renate Schnack**.



Landtagspräsident Schlie in Leck 2013

100 interessierte Fachleute haben Referate gehört, nachgefragt und diskutiert. So wurde eine Bestandsaufnahme all dessen versucht, was 2013 aktuell in Sachen Niederdeutsch in der Bildung Stand der Dinge war. Auch wurde ein Blick geworfen auf Niederdeutsch-Aktivitäten in den Nachbarländern Hamburg und Niedersachsen. Die Konferenz endete mit einer Resolution und folgenden Forderungen:

- an **27 Grundschulen** sollte ein **regulärer Niederdeutschunterricht** eingeführt werden und dann in den drei Folgejahren auf acht Unterrichtsstunden anwachsen.
- ein **elektronisches Wörterbuch**, ein **Rechtschreibprogramm** und eine **elektronische Grammatik** sollten erstellt werden.

Was ist bisher geschehen?

Eine Arbeitsgruppe mit **Fachleuten aus INS Bremen, IQSH, Schulen, SHHB, UNI Flensburg und den Zentren für Niederdeutsch in Leck und Ratzeburg** hat sich zusammengefunden. Volker Struve aus dem Ministerium für Bildung und Wissenschaften hat die Arbeitsgruppe unterstützend begleitet.

Noch 2013 wurde der **„Leitfaden für den Niederdeutschunterricht an Grundschulen in Schleswig-Holstein“** erarbeitet und veröffentlicht.

Am 25. September 2013 wurde ein **„Freiwilliges Niederdeutschangebot an Grundschulen“ vom Ministerium für Bildung und Wissenschaften** ausgeschrieben. Zum Schuljahr 2014/15 konnten sich 27 Grundschulen und Schulen mit Grundschulteil bewerben.

44 Grundschulen haben sich mit Konzepten zu einem frühen systematischen Spracherwerb gemeldet. 27 Schulen verteilt über ganz Schleswig-Holstein wurden ausgewählt. **Über 1.600 Schülerinnen und Schüler haben im ersten Schuljahr teilgenommen.**



Plattdüütsche Klass in Witzwort 2015

Die Plattdüütsch Stiftung Sleswig-Holsteen hat allen 44 Schulen eine Bücherkiste für den Start gesponsert. **Im Schuljahr 2015/16 konnte die Zahl der „Plattdüütschen“ Grundschulen auf 29 erhöht werden.**

Seit Februar 2014 ist die „**SASS Plattdüütsche Grammatik**“ von Heinrich Thies unter [www.sass-plattdüütsche-grammatik.de] im Internet anzuwählen. Die Programmierung wurde vom Ministerpräsidenten des Landes mitfinanziert.

Das „**SASS Plattdüütsches Netzwörterbuch**“, eine sehr umfangreiche hochdeutsch-niederdeutsche Wörterliste wird jetzt ins System eingegeben. Auch diese Programmierung wird vom Ministerpräsidenten des Landes mitfinanziert

Auch für das dritte Projekt, die Programmierung eines elektronischen Rechtschreibprogramms „**SASS Plattdüütsche Rechtschreibung**“ gibt es eine Finanzhilfe des Ministerpräsidenten des Landes. Es soll die sehr umfangreiche Liste der vorhandenen niederdeutschen Wörter aus dem Online-Wörterbuch eingegeben werden.

Rechtzeitig zum Schuljahr 2015/16 konnte das **Schulbuch „Paul un Emma“** fertig gestellt werden.

Das Schulbuch richtet sich an Lernende in ganz Norddeutschland und wird schon jetzt vom Quickborn Verlag in zweiter Auflage angeboten.

Druckkostenzuschüsse gab es von der Plattdüütsch Stiftung Neddersassen und von der Plattdüütsch Stiftung Sleswig-Holsteen.

Die o.g. Arbeitsgruppe arbeitet zurzeit an der Fertigstellung der zugehörigen **Lehrhandreichungen**. Die Weiterführung des Schulbuchprojekts ist in Planung.

Die **Plattdüütschen Zentren** werden die **Betreuung der Plattdüütschen Schulen** übernehmen.

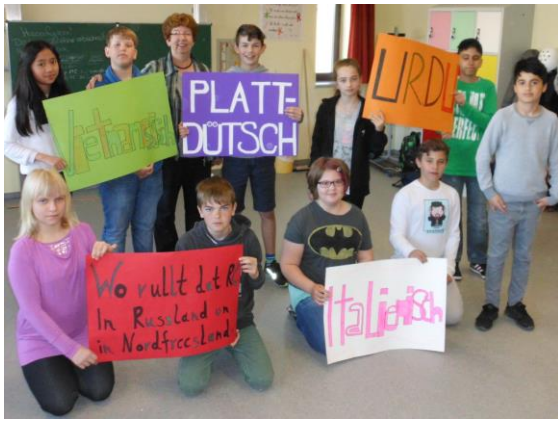


Vorstellung von Paul un Emma in Mildstedt

Begleitend gibt es den **Qualifizierungskurs „Platt för de Lütten“** für Multiplikatoren beim Zentrum für Niederdeutsch in Leck. Diverse Fortbildungen werden an verschiedenen Orten angeboten. Alle Deutsch-Lehrer und Lehrerinnen in Vorbereitung müssen ein **Modul Niederdeutsch des IQSH** besuchen. Zusätzlich gibt es alle zwei Jahre im Wechsel den Plattdüütschen Lesewettbewerb des SHHB „**Schölers leest Platt**“ und die Auszeichnung des Landes „**Emmi för Plattdüütsch in Sleswig-Holsteen**“.

Nicht vergessen bleibt dabei der jahrelange unermüdliche Einsatz von Lehrkräften und Ehrenamtlern in unzähligen Extrastunden mit immer wieder tollen neuen Ideen für AGs und in Vereinen, bei öffentlichen Auftritten oder bei Schulveranstaltungen.

Gerade diese vielen Plattdüütsch-Aktivisten halten landesweit die plattdüütsche Sprache in den Schulen am Leben und legen damit das eigentliche Fundament für eine erfolgreiche Umsetzung eines Handlungsplans.



„Emmi för Plattdütsch in S-H 2015“

Wie geht es weiter?

Im Juni 2015 wurde auf Grundlage des Koalitionsvertrags vom Kabinett einstimmig der **„Handlungsplan Sprachenpolitik der Schleswig-Holsteinischen Landesregierung im Kontext von Regional oder Minderheitensprachen für die 18. Legislaturperiode“** verabschiedet:

Auf Grundlage der europäischen Sprachencharta, des Rahmenübereinkommens zum Schutz nationaler Minderheiten und selbstgesetzter Ziele aus Landesverfassung und Gesetzgebung formuliert die Landesregierung im Sprachenplan „ein eigenständiges Konzept, das in alle Bereiche des Regierungshandelns hineinwirkt“.

Schleswig-Holstein ist ein Mehrsprachenland. Die Sprachenvielfalt Schleswig-Holsteins ist bundesweit einmalig. **„Die Regionalsprache Niederdeutsch sowie die Minderheitensprachen Nordfriesisch, Dänisch und Romanes sind Teil unserer Identität.“**

„Für Sprecher der Regional- oder Minderheitensprachen muss es Möglichkeiten geben, ihre Sprachen im Alltag nutzen zu können.“ Ein gesetzlicher Rahmen soll im Schleswig-Holsteinischen Bildungssystem Ressourcen und Strukturen bereitstellen. **Leitbild ist ein geschlossener Bildungsgang in den Regional- oder Minderheitensprachen.**

Der Handlungsplan sieht eine „durchgängige Verankerung der Regional- oder Minderheitensprachen im gesamten Bildungsgang von Kindertagesstätte über die Schule und die berufliche Bildung bis hin zur Hochschule vor.“

„Das schließt sowohl die Möglichkeiten und Angebote des Erlernens und Vertiefens der Sprechfähigkeit (vom Kindergarten bis zur Universität) als auch ihre Verwendung im öffentlichen Raum (im Kontakt mit Behörden und Verwaltung, Präsenz in den Medien) mit ein.“



Als Beobachterin und Impulsgeberin, als Mittlerin und Mahnerin wirkt die Minderheitenbeauftragte Renate Schnack mit der Amtsbezeichnung „Die Beauftragte des Ministerpräsidenten in Angelegenheiten nationaler Minderheiten und Volksgruppen, Grenzlandarbeit und Niederdeutsch“. Während des gesamten Entstehungsprozesses des Handlungsplans Sprachenpolitik hat die Minderheitenbeauftragte engen Kontakt zu den Sprechergruppen gehalten.

Ein **Maßnahmenkatalog** Handlungsplan Sprachenpolitik für Regional- oder Minderheitensprachen soll perspektivisch Ziele formulieren und Schritte zur Umsetzung aufzeigen. Die inhaltlichen Zuständigkeiten verteilen sich dabei auf unterschiedliche Ministerien.

Beispielhaft werden **Ziele und aktuelle Beispiele** aufgezählt.



Dazu werden **Berührungspunkte und Zuständigkeiten der Ministerien** genannt:

Staatskanzlei: Präsenz der Sprechergruppen in Medien und Aufsichtsgremien

Ministerium für Justiz, Kultur und Europa: Rahmenverträge mit dem Niederdeutschen Bühnenbund und dem Schleswig-Holsteinischen Heimatbund zum Schwerpunktthema Niederdeutsch (z.B.: Finanzierung), Kulturdialog, stärkere Verknüpfung der Zentren für Niederdeutsch mit Schwerpunkten des Handlungsplans

Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten: Landesverwaltungsgesetz (rechtswirksamer Kontakt mit Verwaltung in der Charta-Sprache, z.B.: Gemeindeordnung, Amtsordnung, Kreisordnung, Landesverwaltungsgesetz, KiTa-Gesetz)

Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume: Förderung lokaler Basisdienstleistungen in ländlichen Gebieten (Leitprojekt „Bildung“)

Finanzministerium: Steuerunterlagen in der jeweiligen Chartasprache

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie: Weiterbildung von Beschäftigten in kleinen und mittleren Unternehmen (z.B.: Europäischer Sozialfond)

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung: Qualitätsentwicklung in der ambulanten und stationären Pflege und Altenhilfe

Ministerium für Bildung und Wissenschaften: Leitbild geschlossener Bildungsgang (KiTa, Schule, Universität ... s.o.)

Der Handlungsplan Sprachenpolitik für Regional- oder Minderheitensprachen formuliert Ziele und zeigt mögliche Schritte zur Umsetzung. Folgerichtig wirkt der Handlungsplan damit über die Legislaturperiode hinaus. **Politik und Sprechergruppen bleiben aufgefordert, Erreichtes zu kommunizieren, Defizite zu korrigieren und neue Handlungsideen zu entwickeln.**

Ingwer Oldsen

Der Scheersberg hat noch Plätze frei!



Plattddeutsches Theater auf dem Scheersberg

Auch 2016 gibt es wieder Termine auf dem Jugendhof Scheersberg:

- 26.-28. Febr. 2016: **14. Theaterwerkstatt op Platt för Kinner vun 9 bit 11 Johr** - „Thea is dor – Theo is weg“
- 26.-28. Febr. 2016: **Warksteed för plattdüütsch Theater** - szenische Erarbeitung aus Theatertexten, Prosa und Lyrik
- 5. März 2016 **„Kinner un junge Lüüd wiest wat op Platt“** 9-13 Uhr (36. Niederdeutsches Spielgruppentreffen)

Internationale Bildungsstätte Jugendhof Scheersberg, 24 972 Steinbergkirche

Tel: 0 46 32 – 84 80 0

Mail: info@scheersberg.de

Gau, gau anmelden!